

Auch Männer sollen Lehrer werden

Überparteilicher Auftrag Der Regierungsrat muss Massnahmen aufzeigen, wie der Lehrberuf für Männer attraktiver gemacht werden kann. Diese Forderung eines überparteilichen Auftrags wurde mit 92:3 Stimmen erheblich erklärt. Bildungsdirektor Remo Ankli war einverstanden – ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrberuf sei wünschenswert.

Nach einem Änderungsantrag der Bildungs- und Kulturkommission verzichteten die Unterzeichnenden auf ihre ursprüngliche Forderung nach einer Untersuchung der Gründe für das Desinteresse der Männer am

Lehrberuf. Bei der Beurteilung der Ist-Situation gingen die Meinungen weit auseinander. Für Beat Künzli (SVP, Laupersdorf) ist die integrative Schule schuld, die zu «chaotischen Verhältnissen» im Klassenzimmer führe, was den Männern die Freude am Lehrberuf vergälte. Mathias Stricker (SP, Bettlach) hielt dem entgegen, die Feminisierung des Lehrberufs sei schon lange vor der integrativen Schule Thema geworden. Roberto Conti (SVP, Solothurn) sah das Ende der Schule nahe: «Wer einen Blick in den Lehrplan 21 wirft, wird niemals Lehrer werden.» (CVA)